

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 10

Artikel: Der Affe
Autor: Grob, Heinrich H. / Steinberg, S.D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-455360>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

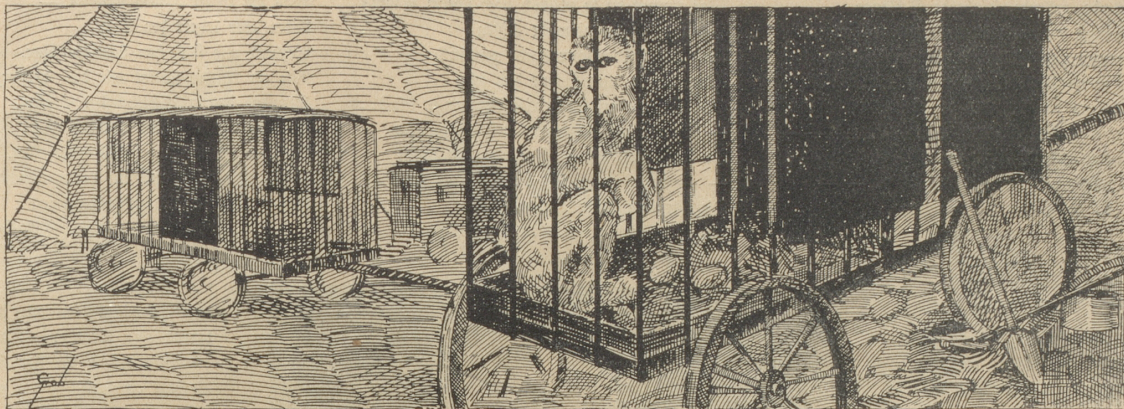
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER AFFE

Zeichnung von H. S. Grob



Er fängt die Nüsse, bricht sie auf mit Zähnen,
die hell dem Dunkel seines Mauls entleuchten
und schiebt die Kerne schnell in seine feuchten
Lippen, kriecht erzürnt auf allen Vieren
hin und her, faucht böß zu Nachbartieren
und reißt die Kiefer auf zu großem Gähnen.

Doch plötzlich steht er an den Stäben still,
schaut über uns hinweg zu Wald und Bäumen.
Es überkommt ihn wie ein fernes Träumen;
er muß sich in das grüne Bild verrenken.
Dem Tiersein fast entwachsen will er denken.
Da glückt im Nebenkäfig hell ein Huhn;

er fällt zurück in sein gewohntes Tun,
sieht um sich, kreischt, weiß nicht mehr was er will.

E. D. Steinberg

Gewirdige-Großroot'sb'schluß

Dr groß Root vo Basel het b'schlosse:

„So, es het is scho lang verdrosse,

Daf do die verhyrotete Lehrgotte

Nisfach ihrer Husfraupflichte spotte!

[zieh..

Verhyroteti Fraue kenne doch nit fremdi Kinder er-

s' goht wider d'Natur, 's goht nimmer und nie!

Sie händ jo aigeni Gofe, händ e Ma,

Herzjeiner, die miend doch z'affe ha!

Die Lehrerinne solle wie anderi Fraue kochte, puze,

Was tuet ene sunst ihre Bildig nise? [schwiz,

Oder aber, wenn sie halt in Gottename Schuel wänd

So solle sie's blybe losse mit em Ma! [ha

Schuel ha und kai Ma ha,

Oder e Ma ha und kai Schuel ha —

So wills dr Großroot vo Basel ha.

(s' goht wägen im dopplete Lohn scho nit a!)

Und dernode: Händ mir nit die heilige Pflicht

D' Familie z'erhalte, almödisch und schlicht?

Der Ma gheert im Staat, und d'Frau gheert im

En alti Wohret .. ziehn d'Lehre drus! [pus,

Mer wisse's jo scho, daß eppe bim Plebs

Au 's Familielebe grumm isch und scheps:

Die Wyber verleh'n dr ideal hielig Händ

Um ganz gimaine glingende Wärt.

Mir gscheitere Lit wänd die Unnatur nit ha,

Mir zaige dene Frauerschiltlere scho der Ma!

Wäre die sisezwanzg Lehrerinne halt Zumpfere blybe,

Kai Mensch hätt dra dänggt, sie vo dr Stell z'ver-

Sie kenne sich ibrigens au scheide losse. [trybe!

E glainers Pensum, so hämer b'schlosse

Ka me Witwe und G'schiedene nit verwehre,

Als b'schadene Ersas fir ihri einstigi Heere! —

Was maine Sie? E ghyroteti Frau kennt au..?

E aber, Herr Doggter, was sage Sie au?

E ledigi Frau und e g'schiedeni Frau

Tojo ... aber doch nit e ghyroteti Frau! —

Mer schlage vor, das Traktandum z'verloh:

Das Lehrerinneseezki wär also do! He nai!

*

Nach dem Carneval

Suche nicht lange; hinter jeder Larve findest
du eine Maske.Wer die Carnevalsfreuden liebt, den nennt man
einen Narren — wer diese Freuden nicht liebt, der
ist ein Narr. Also Narr so ober so.Der Not gehorchend, nicht dem eignen Trieb,
Zeigt manche Frau zur Fastnachtszeit sich lieb,
Doch ist vorbei es mit dem Carneval,
Gibts statt der Liebe wieder neue Dual.Ein Gummiball ist rund und elastisch; wohl
dem Manne, der auf dem Fastnachtsball einen weib-
lichen Gummiball findet: rund und elastisch.Im Leben hat jedes Ende einen Anfang; im
Carneval hat nicht jeder Anfang ein Ende.

Draugott Unverstant

Aus dem

Zürich der Eingeborenen
De kantonal Mieterverein Züri
und de Bundesrat(Es politisches Zwiespräch zwüschen em Ruedi vo Wätischwil
und em Doggeli vo Gorge)Doggeli: Hächt ghört Ruedi? de Bundesrat wot
s'nächst Jahr mit der Mieterschutzverordnung abfahre.Ruedi: Bhütetis, was du nüd seicht! Das
wär ja s' Mend vom ganze Bundesrat.

Doggeli: Warum, Wieso?

Ruedi: Hä, hächt dänn nüd gläse, daß de
kantonal Mieterverein Züri niemert meh wählt wo
gäge d' Mieterschutzverordnung schtimmt. Wänn d' das
nüdemaal weischt, so bischt en rächte Doggeli!Doggeli: Pos Himmel a der Bettstadt, Ruedi,
ischt säd wahr? Sä und ischt dänn de Mieterverein
so cheibe schtarch, daß er de ganz Bundesrat chönnt
verjage, mitsamnt em Präsidant, der ja au vo Wätis-
chwil ischt? De tät mer b'sunders leid.Ruedi: Säb will i meine, daß de schtarch ischt.
Bi eus z'Wätischwil hät er ämel ellet mindschtiens
drifig Mitglieber.Beiträge in die
Sechseläuten = Nummer

werden rasch erbeten von der Nebelspalter-Redaktion

Paul Utbeer,

Hauptpostfach, Zürich.

BERN IM FÖHN

Föhn fegt durch die Lauben,
Bläst in jedes Eck.
Fegt durch Sträß und Brücken,
Trocknet jeden Fleck.
Heult vom Großratssaale
Bis zum Bundeshaus:
Fegt der Winterreden
Legten Nest hinaus.Rüttelt an den Fenstern,
Funkerngas' entlang:
Menschen und Gespenstern
Wird es nächtllich bang.
Pocht an alle Läden,
In der ganzen Stadt,
Rüttelt am Gewissen,
So man noch ein's hat.Lustet durch die Kramgas'
Heult durch's Monbijou,
Stört im Kirchenfelde
Selbst die noble Ruh'.
Schert sich Tod und Teufel
Um die Polizei:
Faucht an „Rechtsgehtafeln“
Luftig links vorbei.Tanzt dann um das Münster
Mit der Krähenschar,
Kauft im Gelachhose
„Steueramt“ das Haar.
Kurz, er spielt gewaltig
„Starken Mann“ der Schweiz:
Doch vor Frau „Baluta“
Kriecht auch er zu — Kreuz. Franzosen